



Das gut besetzte Audimax beim Bayreuther Ökonomiekongress 2014

7. Bayreuther Ökonomiekongress

Am 7. und 8. Mai 2015 lädt der Bayreuther Ökonomiekongress zum siebten Mal auf den Campus der Universität Bayreuth ein.

Unter dem diesjährigen Leitgedanken „**Von den Besten lernen - Modernes Management im 21. Jahrhundert**“ erfahren die Teilnehmer in Fachvorträgen, Podiumsdiskussionen und Gesprächen strategische Ansätze, Lösungsmodelle und Hintergrundinformationen zu erfolgreichen Unternehmensentscheidungen aus erster Hand.

Mehr dazu auf

→ Seite 12

INHALT

PROJEKTBERICHTE

PERSONET - Neue Mitgliedschaften zum Jahreswechsel	S. 7
Projekt GESINE - Status quo	S. 8
GESINE-Umfrage: Geschäftsprozess-Optimierung in KMU	S. 8

PERSONALIA

Dr. Andreas Höfer , neuer Bereichsleiter für Mittelstandsfinanzierung und -controlling	S. 9
Isabell Trebes , neue BF/M-Mitarbeiterin	S. 9

Neue BF/M-Mitglieder stellen sich vor

Handwerkskammer für Mittelfranken	S. 15
-----------------------------------	-------

RÜCKBLLENDE

2. Oberfränkischer Personal- und Praxistag	2
Kamingespräch mit Staatssekretär Pschierer	4
Arbeitskreis Controlling: Einkaufscontrolling	5
Handlungsoptionen für Familienunternehmen und Unternehmerfamilien nach der Entscheidung des BVerfG	5

VORANKÜNDIGUNG

Geschäftsprozess-Optimierung am Beispiel der elektronischen Rechnung	10
Bayreuther Unternehmerdialoge der FoFamU	10
5-Euro-Business-Wettbewerb 2015	11
7. Bayreuther Ökonomiekongress	12
Literaturservice	14
Unser Angebot: Mitarbeiterbefragung	14

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Änderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen stellen Unternehmer immer wieder vor neue Herausforderungen. Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Erbschaftsteuer zwingt Unternehmer, sich Gedanken zur Strategie ihrer Unternehmensnachfolge zu machen (siehe Seite 5 f.). Auch die neue Verpflichtung, psychische Gefährdungsbeurteilung zu evaluieren (gemäß § 5 des Arbeitsschutzgesetzes sowie § 3 Arbeitsstättenverordnung) stellt Unternehmer vor neue Fragen: Wie können Unternehmen die psychische Gefährdungsbeurteilung adäquat bewältigen? Möchte man diese Evaluation selber vornehmen oder vertrauensvoll an Dritte übertragen?

Das BF/M möchte diese und weitere Fragestellungen nicht nur für Sie, sondern vor allem mit Ihnen zusammen angehen! Unsere regelmäßigen Veranstaltungen bieten hierfür die ideale Plattform. Unser traditionelles Kamingespräch, dieses Mal mit Staatssekretär Franz Josef Pschierer, bot den BF/M-Mitgliedern die Möglichkeit, der Politik ganz persönlich auf den Zahn zu fühlen.

Gerne möchten wir Sie auch auf unseren – nun seit einem Jahr laufenden – Arbeitskreis „Controlling“ von Professor Knauer aufmerksam machen (Seite 5). Oder nehmen Sie einfach an unserer aktuellen Umfrage zum Thema „Geschäftsprozess-Optimierung in KMU“ im Rahmen unseres Projektes GESINE teil (Seite 8). Egal wo und zu welchem Thema, wir freuen uns auf Sie und Ihre Mitarbeit. In diesem Sinne bis zum nächsten Mal am BF/M.

Ihre Christina Stadler

Rückblende

2. Oberfränkischer Personal- und Praxistag 2015

Personalentwicklung und dynamisierte Ausstiegsszenarien vor dem Hintergrund der Rente mit 63 in KMU

Zum zweiten Mal in Folge öffneten sich am 21. Januar 2015 die Pforten des Kammersaales der IHK für Oberfranken Bayreuth zum „Oberfränkischen Personal- und Praxistag“.

Die Veranstaltung – organisiert in Kooperation mit dem Personalnetzwerk PERSONET, der IHK für Oberfranken Bayreuth und mit Unterstützung der Arbeitgeberverbände bayme vbm – führte in diesem Jahr rund 90 Interessierte aus der oberfränkischen Wirtschaft zum praxisorientierten Austausch im Rahmen personalrelevanter Herausforderungen nach Bayreuth.

Nach der Begrüßung durch Manuel Wolz, Vertreter des BF/M-Bay-

reuth und PERSONET-Geschäftsführer, richtete die IHK-Vizepräsidentin Frau Dr. Laura Krainz-Leupoldt ihre einleitenden Worte hinsichtlich der aktuellen Fachkräfteentwicklung der Region Oberfranken an die Teilnehmer. Betont wurde dabei der zunehmende Bedarf an Fachkräften bei gleichzeitigem Rückgang der Personen im erwerbsfähigen Alter. Sie nahm den demografischen Wandel zum Anlass, um auf das 10-Punkte-Programm der IHK für Oberfranken hinzuweisen, das darauf abzielt, nachhaltige und maßgeschneiderte Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Im Namen der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie begrüßte Geschäftsführer Franz Brosch das



Referenten und Veranstalter (von links):

Franz Brosch (bayme vbm), Jörg Haupt (BVUK Rechtsberatung), Dr. Laura Krainz-Leupoldt (IHK für Oberfranken), Manuel Wolz (BF/M-Bayreuth/PERSONET), Wolfgang Andrich (AVECO Consulting GmbH)

(Foto: Ina E. Brosch)

Publikum. Auch er verdeutlichte die Problematik und stellte einen engen Bezug zu aktuellen politischen Entscheidungen, wie z. B. der „Rente mit 63“ her.

Ihm folgten die Fachvorträge zu verschiedenen Themenblöcken. Im Hinblick auf Neuregelungen, wie bspw. die Rente mit 63, konzentrierte sich die Veranstaltung in diesem Jahr auf die Schwerpunkte Personal- und Führungskräfteentwicklung sowie die Gestaltung dynamischer Ausstiegsszenarien für Mitarbeiter.

Den Anfang machte Herr Martin Rochi, wissenschaftlicher Mitarbeiter des BF/M-Bayreuth e. V., der den in Kooperation mit der Universität Bayreuth entwickelten Leitfaden zur „Personalentwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen“ vorstellte. Rochi bot den Teilnehmern nicht nur einen detaillierten Einblick in die sehr komplexen Zusammenhänge des Führens, er vermittelte darüber hinaus auch den Nutzen, den der neu geschaffene Leitfaden für mittelständische Betriebe im Bereich praktischer Führungsarbeit bieten kann. Der Wegweiser soll die Verantwortlichen beim Aufbau einer systematischen Personalentwicklung unterstützen und ihnen mögliche Vorgehensweisen aufzeigen.

Ihm folgte der Vortrag von Herrn Wolfgang Andrich, Geschäftsführer der AVECO Consulting GmbH, mit seinen Ausführungen zum Thema „Führungskräfteentwicklung“. Durch sehr anschauliche Beispiele machte er den Teilnehmern bewusst, welche Herausforderungen Führungskräfte zu er-



*Knapp 90 Vertreter aus Industrie und Wirtschaft fanden sich zum 2. Oberfränkischen Personal- und Praxistag im Kammersaal der IHK für Oberfranken Bayreuth ein
(Foto: Ina E. Brosch)*

warten haben und wie zukunftsweisende Führungskräfteentwicklung zu bewerkstelligen ist.

Im Verlauf der Veranstaltung schloss sich ein weiterer Beitrag von Herrn Andrich in Zusammenarbeit mit Herrn Jörg Haupt von der BVUK Rechtsberatung zum Thema „Dynamisierte Ausstiegsszenarien vor dem Hintergrund der Rente mit 63“ an. Im Fokus dieser dialektischen Betrachtung standen insbesondere die betriebliche Altersversorgung und das Instrument der Zeitwertkonten, mit dem der Mitarbeiter Bruttoentgelt oder Bruttoarbeitszeit ansparen und somit später eine bezahlte Auszeit finanzieren kann.

Den erfolgreichen Abschluss des diesjährigen Personal- und Praxistages bildete der rege Erfahrungsaustausch der Teilnehmer beim

gemeinsamen Abendessen und Get-Together.

Das BF/M-Bayreuth und das Personalnetzwerk PERSONET bieten ihren Mitgliedsunternehmen mit dem Oberfränkischen Personal- und Praxistag eine zentrale und praxisbezogene Kommunikations-, Austausch- und Informationsplattform zu aktuellen Personalthemen.

Aufgrund des überwältigenden Zuspruchs wird sich diese Veranstaltung - ähnlich dem Nordbayerischen Energietag - zweifellos etablieren können.

Hervorzuheben sei auch die sehr gute Zusammenarbeit mit den leistungsstarken Partnern bayme vbm und der IHK für Oberfranken in Bayreuth, die maßgeblich zum Erfolg des Oberfränkischen Personal- und Praxistages 2015 beigetragen haben. (MW)

Rückblende

Kamingespräch mit Staatssekretär Franz Josef Pschierer

Das BF/M begrüßte am 9. Februar 2015 Staatssekretär Franz Josef Pschierer vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie zum Kamingespräch. In Bad Berneck führten die geladenen Gäste einen regen und aufschlussreichen Dialog in gemütlicher und informeller Runde.

Die Gäste fanden sich zunächst im Hotel „Hartl's Lindenmühle“ bei winterlichen Temperaturen im verschneiten Fichtelgebirge zu einem Stehempfang bei warmen Getränken und Gebäck ein, bevor die etwa 25 Gäste und Staatssekretär Franz Josef Pschierer sich am runden Tisch zusammensetzten. BF/M-Präsident Professor Eymann eröffnete das Kamingespräch und übernahm die Moderation. Staatssekretär Pschierer nutzte zu Beginn der Veranstaltung die Gelegenheit, bekannte Fragen der Interessenten offensiv anzusprechen.

So ging der Staatssekretär zunächst ausführlich auf die bayerische Energiepolitik ein. Im Rahmen des Energiedialogs sei die Planungssicherheit eine wichtige Herausforderung. Auch das Thema Energie-Campus Nürnberg kam in diesem Zusammenhang zur Sprache. Die Energiespeicherung sei eine zentrale Herausforderung. Bei der Frage zur Versorgungssicherheit müsse man prüfen, was bei einer Zentralität versus einer Dezentralität jeweils überhaupt umsetzbar wäre. Insgesamt sei dies ein sehr wichtiges Thema, so der Staatssekretär. Er sehe Blockheizkraftwerke, KWK und Biogas als Regeltechnologie am Standort Bayern. Ein Befürworter der Windenergie, so der Staatssekretär Pschierer, sei er allerdings nicht. Das Thema Fracking sei nach wie vor kein Thema bei

den Gesprächen der Energiepolitik. Da sei die Haltung in Bayern noch strenger als auf Bundesebene.

Staatssekretär Pschierer nahm auch zu weiteren Themen Stellung: So sei die Trassenthematik noch nicht final geklärt. Dies läge unter anderem am Bundeskanzleramt sowie den Koalitionspartnern. Auch beim Thema Mindestlohn müsse es und werde es aus Sicht des Staatssekretärs noch Änderungen geben. Im Hinblick auf die TechnologieAllianz Oberfranken (TAO) blieben die bisherigen Förderungen bestehen und die Region Oberfranken profitiere somit von diesen Maßnahmen. Insgesamt gäbe es eine positive Grundstimmung. Herausforderungen würden dabei die unterschiedlichen Standorte und Ausrichtungen der Universitäten und angewandten Hochschulen darstellen. Es bedürfe ebenso einer engen Abstimmung der Wirtschafts- und Wissenschaftsministerien.

Ein weiterer Themenkomplex bildete an dem Abend die Digitalisierung von Geschäftsmodellen. „Die Kabel verlegt das Finanzministerium, wir sind für die Inhalte zuständig“, so der Hinweis des Staatssekretärs an die anwesenden Unternehmer und Unternehmensvertreter. Bis 2018 würden weitere 120 Mio. investiert, u. a. im Hinblick auf IT-Sicherheit und Industrie 4.0. Die Industrie 4.0 sei allerdings kein Garant für Neugründungen. Außerdem müssten die bestehenden Kompetenz- und Technologiezentren überprüft werden. Den „Hut“ bei diesem Thema habe Frau Ministerin Aigner zusammen mit Minister Dr. Spaenle auf. Herr Heinz Greiffenberger (Greiffenberger AG) verwies allerdings darauf, dass die Gründungen nicht allein von Räumlichkei-



ten abhängen, sondern die Gründermentalität müsse neben Zugang zu Kapital auch über Coaching und Netzwerke erfolgen.

Ein abschließendes Thema war die Infrastruktur in Oberfranken. „Die Hauptverkehrsachsen wie beispielsweise die A9 sind gut, aber die Verbindungen der kleineren Ortschaften in Oberfranken zu den Hauptverkehrsachsen stellen eine nicht unerhebliche Herausforderung der Unternehmen dar“, so Michael Schicker (Hartsteinwerke Schicker OHG). Weitere Themen der Unternehmer waren ebenfalls die grenzüberschreitende Verbindung nach Tschechien durch die Ost-Verlängerung der A70. Staatssekretär Pschierer verwies bei dieser Thematik, dass die Zuständigkeit beim Bund und anderen Ministerien läge. Die Priorisierungen könnten aber gerne von ihm weitergegeben werden. Thomas Koller (HWK für Oberfranken) betonte abschließend, dass bei allen Themen - ob Schienen, Autobahn oder Breitband - immer letztlich die Wirtschaft davon betroffen sei, unabhängig davon, welches Ministerium jeweils dafür zuständig sei.

Zum Abschluss des Abends folgte ein gemeinsames Abendessen, bei dem eine Fortsetzung der bisherigen sowie weiteren Themen untereinander erfolgte. Staatssekretär Pschierer fand sich dazu ebenfalls ein. (CS)

Rückblende

Vierter Arbeitskreis

Benchmarking im Controlling: Einkaufscontrolling

Am 10. Februar 2015 fand der vierte Arbeitskreis „Benchmarking im Controlling“ mit Prof. Dr. Thorsten Knauer in den Räumlichkeiten der ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH in Marktredwitz statt. Im Fokus der gut besuchten Arbeitskreissitzung stand das Thema *Einkaufscontrolling*.

Ziel der Veranstaltung war es, dass die Unternehmen voneinander lernen, wie das Einkaufscontrolling ausgestaltet werden kann. Dazu wurde im Vorfeld der Sitzung unter den Teilnehmern eine Befragung durchgeführt. Konkret wurde zunächst allgemein auf die Ziele und den Stellenwert des Einkaufs im Unternehmen eingegangen. Trotz der Bedeutung, die dem Einkauf allein aufgrund des Kostenfaktors zukommt, existiert in vielen Unternehmen die Position des „Einkaufscontrollers“ nicht. Dies ist auch bei den am Arbeitskreis beteiligten Unternehmen in der Regel der Fall. Dieser Aspekt wurde in der darauf folgenden Diskussion thematisiert. Infolgedessen wurden auch mögliche Problemfelder wie die Datenerhebung und die Schwierigkeit der Messung der Leistung des Einkaufs hervorgehoben. Prof. Dr. Knauer gab dazu als Denkansatz mit, dass sich die Person des „Einkaufscontrollers“ schon aus verhaltenswissenschaftlichen Gründen lohne. Liegen Einkauf und Einkaufscontrolling in einer Hand, fällt eine kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Handeln meist schwer.

Daraufhin stellte Prof. Dr. Knauer typische Controllinginstrumente im Einkauf vor. Darunter fallen neben Instrumenten, welche vornehmlich auf die Messung und Reduktion der Beschaffungskosten abzielen,

auch die Bewertung der Lieferantenbeziehung sowie die Nutzung von Kennzahlen und Kennzahlensystemen. Dazu wurden die Ergebnisse einer Befragung zum Einsatz von Kennzahlen im Einkauf, welche im Vorfeld von den Arbeitskreis-Teilnehmern ausgefüllt wurde, vorgestellt. Es zeigte sich, dass bei den Kennzahlen zur Einkaufseffizienz und -produktivität noch deutliches Optimierungspotenzial besteht, während das Feld der einkaufsrelevanten Qualitäts- und Logistikkennzahlen bereits relativ gut abgedeckt wird. Auf die Frage nach dem „Best of der Einkaufskennzahlen“, antwortete Prof. Dr. Knauer, dass diese unternehmensindividuell im Hinblick auf die Steuerungsrelevanz beurteilt werden müssten, eine Cluster-Bildung jedoch möglich sei.

Abschließend wurde die Frage behandelt, wie mit Einkaufsrisiken sinnvoll umgegangen werden kann. Dabei wurden insbesondere Möglichkeiten zur Reduzierung des Lieferantenrisikos sowie des (Rohstoff-)Preisrisikos debattiert. Es wurde deutlich, dass ein strukturiertes System zur Risikoüberwachung, welches Audits oder Checklisten beinhaltet, vorteilhaft ist, wozu auch konkrete, wissenschaftlich fundierte Ansätze zur Beurteilung der Lieferantenbonität vorgestellt wurden.

Der nächste Arbeitskreis findet voraussichtlich im **Mai 2015** statt. Von den Teilnehmern wurde als Themenbereich das *Vertriebscontrolling* als Gegenstück zum Einkaufscontrolling gewünscht.

Da es sich um einen offenen Arbeitskreis handelt, sind neue Teilnehmer jederzeit herzlich willkommen. (LS)

 Forschungsstelle für Familienunternehmen der Universität Bayreuth

Handlungsoptionen für Familienunternehmen und Unternehmerfamilien nach der Entscheidung des BVerfG

Das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) hat am 17.12.2015 entschieden, dass die Vorschriften zur Betriebsvermögensbegünstigung mit dem Grundgesetz unvereinbar sind. Der Gesetzgeber ist abermals gefordert, das Erbschaft- und Schenkungsteuergesetz zu reformieren. Zu einer Neufassung des Erbschaft- und Schenkungsteuergesetzes soll es nicht kommen. Stattdessen möchte sich der Gesetzgeber auf „minimal-invasive“ Korrekturen bei der Betriebsvermögensbegünstigung beschränken. Es ist deshalb wenig überraschend, dass das am 27.02.2015 vom Bundesministerium der Finanzen (BMF) veröffentlichte „Eckpunktepapier“ „lediglich“ Änderungsvorschläge zum Verwaltungsvermögen, zum Verschonungskonzept und zur Lohnsummenregelung enthält. Für den Steuerpflichtigen stellt sich nach dem Urteil des BVerfG und vor der Reform der Erbschaft- und Schenkungsteuer deshalb die Frage, welche Handlungsoptionen derzeit noch bestehen.

Diese Thematik war für die Forschungsstelle für Familienunternehmen Anlass genug, einen aktuellen Vortragsabend an der Universität Bayreuth anzubieten. Die Rückblende dazu finden Sie auf der nachfolgenden Seite.

Rückblende

Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Erbschaftsteuer: Folgen und Reaktionsmöglichkeiten für Familienunternehmen und Unternehmerfamilien

In Kooperation mit der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Rödl & Partner, Nürnberg, veranstaltete die FoFamU am 26.02.2015 eine spannende Abendveranstaltung im H25 des Gebäudes RW I an der Universität Bayreuth.

Zu Beginn analysierte der geschäftsführende Direktor der Forschungsstelle Professor Kay Windthorst die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts und arbeitete die für verfassungswidrig erklärten Bestandteile des Erbschaftssteuerrechts heraus.

Im Anschluss stellte Dipl.-Kaufmann und Steuerberater Dr. Hans Weggenmann, Nürnberg, die praktischen Auswirkungen der Entscheidung sowie verschiedene Handlungsoptionen für Familienunternehmer und Unternehmerfamilien dar. Weggenmann gehört zu den führenden Erbschaftsteuerrechtsexperten in Deutschland. Er berät hauptsächlich inhabergeführte Großunternehmen und konnte somit einen praxisnahen Blick auf das Themenfeld bieten.

Im Ergebnis kristallisiert sich folgende Struktur heraus:

» Übertragung von begünstigtem Vermögen vor dem 17.12.2014

Wurde bereits vor dem Urteil des BVerfG das begünstigte Betriebsvermögen übertragen, sollte es bei einer unveränderten Anwendung der Verscho-

nungsregelungen bleiben. Dies gilt insbesondere dann, wenn der Erbschaft- oder Schenkungsteuerbescheid vor dem 17.12.2014 erlassen wurde. Denn in diesem Fall gilt der Vertrauensschutz nach § 176 AO. Wurde der Erbschaft- oder Schenkungsteuerbescheid erst nach dem 17.12.2014 erlassen, sollte auch in diesen Fällen die Betriebsvermögensbegünstigung gesichert sein, unabhängig davon, ob der Gesetzgeber die Neuregelung mit oder ohne Rückwirkung auf den 17.12.2014 einführt. Denn der allgemeine Vertrauensschutz für die Fortgeltung der für verfassungswidrig erklärten Normen wurde erst mit der Veröffentlichung des Urteils beseitigt.

» Übertragung von begünstigtem Vermögen nach dem 17.12.2014

Wurde bislang die Nachfolge nicht geregelt, besteht mit der vom BVerfG eingeräumten Übergangsfrist bis zum 30.06.2016 die letztmalige Chance, die bisherige weitgehende Begünstigung von Betriebsvermögen in Anspruch zu nehmen. Der Gesetzgeber ist jedoch nicht daran gehindert, neue gesetzliche Regelungen rückwirkend zum 17.12.2014 einzuführen. Übertragungen sollten deshalb unbedingt mit einer Widerrufsklausel versehen werden, um einem nachträglichen Eingriff des Gesetzgebers vorzubeugen.

» Übertragung von nicht begünstigtem Betriebsvermögen und Privatvermögen

Im Rahmen der anstehenden Erbschaft- und Schenkungsteuerreform ist keine Verschlechterung der erbschaft- und schenkungsteuerlichen Behandlung von nicht begünstigtem Betriebsvermögen und Privatvermögen geplant. Eine günstigere Steuerbelastung nach einem neuen Erbschaft- und Schenkungsteuerrecht ist in Teilbereichen denkbar. Deshalb sollten bei Übertragungen von nicht begünstigtem Betriebsvermögen und Privatvermögen vor dem 17.12.2014 die Rückabwicklungsklausel, sofern im Schenkungsvertrag enthalten, daraufhin geprüft werden, ob ihre Ausübung und eine Nachschenkung des Vermögens nach neuem Recht zu einer Optimierung der Steuerbelastung genutzt werden kann. Sofern solches Vermögen bislang noch nicht übertragen wurde, könnte eine Taktik sein, mit bisher noch nicht vollzogenen Übertragungen zu warten, bis Klarheit über die Ausgestaltung des neuen Erbschaft- und Schenkungsteuerrechts besteht.

» Fazit

Da sich aus dem Eckpunktetpapier zur Erbschaft- und Schenkungsteuerreform die klare Tendenz erkennen lässt, dass zukünftig die Verschonungsregelungen doch deutlicher verschärft werden als bislang verlautbart, sollten Unternehmer jetzt ihre Handlungsoptionen prüfen und über eine Übertragung ihres Betriebsvermögens nachdenken. Denn noch wird eine zum momentanen Zeitpunkt vollzogene Unternehmensnachfolge nach dem alten und vermutlich günstigeren Recht (nicht) besteuert.

Projektbericht

PERSONET - Neue Mitgliedschaften zum Jahreswechsel

von Manuel Wolz

Seit Dezember 2014 kann das PERSONET vier neue Unternehmen zu seinen Mitgliedern zählen: WILO SE mit dem Standort in Hof, VVS Holding GmbH in Bayreuth, sowie die beiden Hoffer Unternehmen Concentric Hof GmbH und Hoftex Group AG. Das Netzwerk weist inzwischen eine beträchtliche Mitgliederzahl von 41 namhaften Unternehmen der Region auf.

Mit dem Mitgliedertreffen am Mittwoch, den 3. Dezember 2014 wurde das Vereinsjahr im Hotel-Gasthof Wasserschloß in Mitwitz beschlossen. Als Keynote für das Mitgliedertreffen konnte die Bonnfinanz AG in Kronach gewonnen werden. Gebietsdirektor Hans Rebhan, der zudem Gremiumsvorsitzender der IHK für Oberfranken in Bayreuth ist, und sein Kollege Markus Räder sowie der Referent Dr. Thomas Haßlöcher, der als Geschäftsführer der netvisory Beratungsgesellschaft mbH erfolgreich

mit der Bonnfinanz AG zusammenarbeitet, stellten das Modell der Zeitwertkonten vor. Im Anschluss an den Vortrag und den umfassenden Austausch zum Thema begaben sich die Teilnehmer zum benachbarten Wasserschloß Mitwitz für eine ca. einstündige Schlossführung. Beim gemeinsamen Austausch beim rustikal-ritteressenen fand das Mitgliedertreffen 2014 einen gemütlichen Ausklang.

Kurz vor Jahresende traf sich der Arbeitskreis Personalmarketing / -beschaffung bei der Firma RAPS GmbH & Co. KG in Kulmbach, um sich zum Thema „Interne Personalmarketingmaßnahmen“ auszutauschen. Rechtsanwalt und Unternehmerberater Dr. Michael Hohl stellte zudem den Teilnehmern die Recruiting-Plattform „Cleverheads Oberfranken“ vor. Die Plattform stellt sich der Problematik, was nach der Bewerberauswahl mit qualifizierten zweit- oder drittplat-

zierten Bewerbern geschieht und gibt Unternehmen die Möglichkeit, dem Bewerber statt einer Absage eine Empfehlung zu geben.

Im Anschluss stellten Manuel Wolz und Werner Kotschenreuther ihren ganzheitlichen Ansatz zur Fachkräftegewinnung aus dem Ausland für Oberfranken vor und diskutierten diesen innerhalb der Runde.

Zur ersten netzwerkinternen Veranstaltung im neuen Jahr kam der Arbeitskreis „Ausbildung“ am 5. Februar 2015 bei der Firma WIL0 SE in Hof zusammen. Im Mittelpunkt des Treffens stand ein Workshop zur Fragestellung „Wie erreiche ich Mittelschüler“, bei dem zahlreiche Ansätze für die Gewinnung zukünftiger Auszubildenden generiert werden konnten.

Es folgte das Arbeitskreistreffen Personalentwicklung am 12. Februar 2015 bei der British American Tobacco (Germany) GmbH in Bayreuth mit den Schwerpunktthemen „Der qualifizierte Mitarbeiter der Zukunft – Chancen und Risiken in einem sich veränderndem Umfeld“ und „Evaluation in der Personalentwicklung“. Zudem wurde ein Rückblick auf den Oberfränkischen Personal- und Praxistag 2015 gegeben.



Aktuell 41 Mitglieder im Personet

PERSONET



Autor:
Dipl.-SpOec.
Manuel Wolz ist Stellv. Geschäftsführer am BF/M und Geschäftsführer des Personet e.V.

Projektbericht

Projekt GESINE - Status quo

von Dennis Schmidt und Philipp Vogler

Das GESINE-Projektteam – bestehend aus dem BF/M-Bayreuth, der AristaFlow GmbH und dem IIG Freiburg – konnte im letzten Halbjahr auf eine erneut positive Projektentwicklung zurückblicken.

Auf Basis der identifizierten Geschäftsprozesse wurde ein Online-Demonstrator für den elektronischen Rechnungseingang mit ZUG-FERD fertiggestellt, der über die Projektwebseite (www.gesine-digital.de)

und die Webseite der AristaFlow GmbH (www.aristaflow.com) zu erreichen ist. Eine kurze Anleitung führt interessierte Besucher durch die Möglichkeiten, die sich mit der Online-Lösung auftun und gibt kleine, gezielte Hilfestellungen beim Bedienen.

Des Weiteren wurde ein Schulungskonzept zum aktiven Geschäftsprozessmanagement für KMU entwickelt und zur Unterstützung der Implementierung die Projektgruppe Wirtschaftsinformatik des Fraunhofer FIT eingebunden. In der neu aufgelegten Seminarreihe werden die Vorzüge - vor allem im Sinne der (Prozess-)Sicherheit - den Unternehmensvertretern praxisnah und verständlich vermit-

telt, bekannte und neue Prozesse anhand der BPM-Notation gemeinsam modelliert und parallel dazu mögliche Ansatzpunkte diskutiert, die eine Optimierung der Geschäftsprozesse bewert- und planbar machen.



Die Planung der Seminartermine ist bereits zu Teilen erfolgt. Das erste Seminar wird in Kooperation mit der IHK für Oberfranken am 23. April 2015 in

Bayreuth stattfinden und ist bereits im IHK-Bildungskatalog für das erste Halbjahr zu finden. Interessierte Unternehmen können sich über die IHK für Oberfranken Bayreuth und über das BF/M-Bayreuth zu diesen Terminen anmelden. Die Kosten betragen pro Person 245,00 Euro. Alle Teilnehmer erhalten im Anschluss ein Teilnahmezertifikat der IHK.

Sofern Sie mehr über das Projekt GESINE erfahren möchten, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Alternativ können Sie uns auch auf der **CeBIT 2015** in Hannover (16.03. - 20.03.2015) und auf der **Mobikon** in Frankfurt treffen (11./12.05.2015). Wir haben immer ein offenes Ohr für Sie!

GESINE-Umfrage

Geschäftsprozess-Optimierung in KMU

Sie sind sich der Bedeutung von Geschäftsprozessen für den nachhaltigen Erfolg Ihres Unternehmens bewusst? Oder Sie möchten sich zukünftig intensiver mit diesem Thema und den damit verbundenen Chancen auseinandersetzen?

Unsere aktuelle Umfrage „**Geschäftsprozess-Optimierung in kleinen und mittleren Unternehmen**“ (Laufzeit 15.02.2015 bis 15.04.2015) im Rahmen des vom BMWi geförderten Projekts GESINE zielt genau in diese Richtung und wir würden uns freuen, wenn Sie uns mit Ihrer Teilnahme an der Umfrage im weiteren Projektverlauf unterstützen.

<http://bit.ly/Umfrage-Gesine>
oder direkt über
<http://gesine-digital.de>

Neben allgemeinen Fragestellungen zum Einsatz von Software- und Hardware-Produkten möchten wir von Ihnen auch erfahren, ob und in welcher Form bei Ihnen IT-gestützte Geschäftsprozesse bereits zum Einsatz kommen und wie erfolgreich/effizient Sie diesen IT-gestützten Einsatz für das Unternehmen und Ihre persönliche tägliche Arbeit einschätzen.

Unter allen Teilnehmern verlosen wir 3 x einen Seminarplatz für das Seminar „Elektronische Geschäftsprozesse – Sicherheit, Effizienz, Einfachheit“ aus dem aktuellen Bildungsangebot der IHK für Oberfranken Bayreuth im Wert von je 245,00 Euro. Eine losgelöste Anmeldung ist über die Webseite der IHK für Oberfranken Bayreuth ebenfalls jederzeit möglich.

Über eine rege Beteiligung auf unsere Umfrage freuen wir uns!

Autor:

Dennis Schmidt,
B. Sc., ist Stellv.
Geschäftsführer
am BF/M und
koordiniert das
Projekt



Autor:

Philipp Vogler
ist Wissenschaftlicher
Institutsassistent am
BF/M und
koordiniert das
Projekt



Personalia

Dr. Andreas Höfer, neuer Bereichsleiter für Mittelstandsfinanzierung und -controlling

Seit Februar 2015 leitet Dr. Andreas Höfer am BF/M-Bayreuth den Bereich Mittelstandsfinanzierung und -controlling.

Der promovierte Finanzwirtschaftler hat einschlägige praktische Erfahrungen auf dem Gebiet der Bankbetriebslehre, Unternehmensfinanzierung, -bewertung und -gründung. So ist er beispielsweise selbst Unternehmensgründer und hat an verschiedenen Praxisprojekten im Bereich der Unternehmens- und Politikberatung für Ministerien, Bundestagsfraktionen und Bankenverbände wesentlich mitgewirkt.

Nach seinem Bachelorstudium in Frankfurt am Main und London studierte Dr. Höfer Finanzmathematik an der renommierten Durham University in England. Nach dreieinhalbjährigem Promotionsstudium wurde er im Juli 2014 an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg mit der Note 0,0 (summa cum laude) zum Dr. rer. pol. promoviert. In seiner Dissertationsschrift untersuchte er sowohl deskriptiv-analytisch als auch empirisch die Prognosegüte von Finanzanalysten. Seine Forschungsarbeiten wurden in einschlägigen internationalen und nationalen Fachzeitschriften publiziert, z. B. Journal of Technology



Transfer, Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft und Journal of Financial Regulation and Compliance. Neben seiner Tätigkeit am BF/M verfolgt Dr. Höfer das Ziel der Habilitation an der Universität Bayreuth.

Sie erreichen Herrn Dr. Höfer telefonisch unter 0921 530397-20 oder per E-Mail an andreas.hoefer@bfm-bayreuth.de

Isabell Trebes, neue Mitarbeiterin im BF/M

Seit dem 15. Februar 2015 unterstützt Isabell Trebes als Institutsassistentin das oberfränkische Personalnetzwerk PERSONET im Team des BF/M-Bayreuth.

Frau Trebes ist vom PERSONET-Mitgliedsunternehmen LOEWE zum BF/M-Bayreuth gestoßen. Nach ihrer Ausbildung zur staatlich geprüften Fremdsprachenkorrespondentin hat Frau Trebes eine Ausbildung zur Industriekauffrau bei LOEWE absolviert und war danach für sechs Jahre als Sachbearbeiterin für Personalmarketing und -recruiting im Unternehmen tätig. Sie konnte in dieser Zeit praktische Erfahrung in der Perso-



nalarbeit sammeln und zahlreiche Kontakte zu unserem Netzwerk knüpfen.

Isabell Trebes wird sich in Zukunft um die Belange der PERSONET-Mitglieder sowie um die Mitgliederverwaltung und Veranstaltungsorganisation kümmern. Parallel dazu absolviert Frau Trebes ein berufsbegleitendes Studium zum Bachelor of Business Administration an der Hochschule Hof und unterrichtet freiberuflich Englischkurse an der Volkshochschule in Kronach.

Sie erreichen Frau Trebes telefonisch unter 0921 530397-22 oder per E-Mail an isabell.trebes@personet.de

Neues BF/M-Mitglied

Im neuen Jahr begrüßen wir ganz herzlich unser neues BF/M-Mitglied:

Handwerkskammer für Mittelfranken

Sulzbacher Str. 11 - 15
90489 Nürnberg

Ansprechpartner:

Dr. Rainer-Johannes Wolf
(Geschäftsführer)

www.hwk-mittelfranken.de



Ein Unternehmensporträt der HWK für Mittelfranken finden Sie auf Seite 15.

Vorankündigung

GESINE-Informationsveranstaltung Geschäftsprozess-Optimierung am Beispiel der elektronischen Rechnung

In Kooperation mit der IHK für Oberfranken Bayreuth und den eBusiness-Lotsen Oberfranken, Metropolregion Nürnberg und Ostbayern veranstaltet das BF/M-Bayreuth im Rahmen des Förderprojekts GESINE am 28. April 2015 eine Infoveranstaltung zum Thema „Geschäftsprozess-Optimierung am Beispiel der eRechnung“ in Bayreuth.

Der elektronische Austausch von Daten und Informationen zwischen Unternehmen und Behörden hat in den letzten Jahren massiv an Bedeutung gewonnen und wird weiter zunehmen – vor allem im Bereich der Datensicherheit. Der elektronische Rechnungsaustausch stellt hierbei einen wichtigen Teilbereich dar. Um den sich ändernden rechtlichen Anforderungen gerecht zu werden und mit der rasch voranschreitenden technischen Entwicklung in diesem Bereich Schritt halten zu können, sind zunehmend auch kleine und mittlere Unternehmen gefordert, ihre Geschäftsprozesse zu optimieren und entsprechend sicher zu gestalten. Das Förder-



projekt GESINE des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) setzt genau an diesem Punkt an – ebenso die Themenschwerpunkte der eBusiness-Lotsen.

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Dann nutzen Sie die Veranstaltung, um sich über die neuesten Entwicklungen in den Bereichen Sicherheit, Geschäftsprozessmanagement und elektronische Rechnungsabwicklung zu informieren und offene Fragen direkt mit unseren Referenten und Spezialisten zu diskutieren.



Die Veranstaltung findet am 28. April 2015, von 17:00 bis 19:15 Uhr, in der IHK für Oberfranken in Bayreuth statt. Anschließend Get-Together mit Imbiss.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Online-Anmeldung ist möglich unter www.bfm-bayreuth.de/veranstaltungen/. (DS)

Forschungsstelle für
Familienunternehmen
der Universität Bayreuth

Bayreuther Unternehmerdialoge der FoFamU

Auch in diesem Jahr organisieren das BF/M-Bayreuth und die Forschungsstelle für Familienunternehmen (FoFamU) Unternehmerdialoge.

Der Startschuss ist am **17.03.2015** in Marktredwitz bei der Firma SCHERDEL GmbH um 19:00 Uhr. Die SCHERDEL-Gruppe ist eines der mit über 125 Jahren Marktaktivität langfristig beständigen unternehmerischen Flaggschiffe im Osten Oberfrankens. Neben der Unternehmensvorstellung von SCHERDEL erwartet die Teilnehmer ein spannender Vortrag von Herrn **Prof. Dr. Dr. Brink**, Universität Bayreuth, der aktuelle Studienergebnisse zu den Themenbereichen *Corporate Responsibility* und *Governance* vorstellt. Beim anschließenden Get-Together besteht die Gelegenheit zum Austausch und zum Netzwerken.

Weitere Unternehmerdialoge finden sowohl am 16.06.2015, als auch am 15.09.2015 statt.

Interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer sind hierzu herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung unter **Anmeldung@FoFamU.de**

Vorankündigung

Der praxisorientierte Wettbewerb für Studierende zum Thema Existenzgründung an der Universität Bayreuth



Auch im Sommersemester 2015 wird der alljährliche Unternehmensgründungswettbewerb „5-Euro-Business“ an der Universität Bayreuth ausgerichtet.

Studierende aller Fakultäten sind eingeladen, sich rund um das Thema Existenzgründung einzubringen und eigene Geschäftsideen innerhalb von etwa sieben Wochen in die Tat umzusetzen. Und das alles lediglich mit einem Startkapital von 5 Euro! Ein wesentliches Ziel ist es, Studierende zu motivieren, sich mit dem Thema Existenzgründung auseinander zu setzen. Durch die zugleich reale wie auch spielerische Situation wird Praxiserfahrung gesammelt und somit ein Eindruck von wirtschaftlichen Zusammenhängen und den Bedingungen, unter welchen unternehmerische Entscheidungen getroffen werden, vermittelt. Unternehmerisches Denken und Handeln wird angeregt und eingeübt. Zugleich haben die Studenten nach Rücksprache die Möglichkeit, ihre Leistungen in Form von ECTS-Punkten anrechnen zu lassen.

Für eine erfolgreiche Realisierung der Geschäftsideen werden die Studenten in Seminaren zu verschiedenen Kernkompetenzen trainiert. Im Rahmen von Ideenfindung, Projektmanagement, Marketing und Recht/Schutzrechte sollen Kreativität, Eigeninitiative,

Teamfähigkeit, Selbstständigkeit wie auch Entscheidungsfreude aus theoretischen Gebilden in die Praxis übertragen werden. Dabei erfolgt während der gesamten Projektlaufzeit eine stetige Betreuung durch sachkundige Paten aus der Wirtschaft. Somit erhalten die Teilnehmer entscheidende Einblicke aus Theorie und Praxis, wie sie ihre Geschäftsidee direkt am Markt realisieren bzw. ihre gewonnenen Erfahrungen zur Existenzgründung aus dem 5-Euro-Business-Wettbewerb zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgreifen und umsetzen können.



Start des Wettbewerbes ist dieses Semester am **Dienstag, 21. April 2015** um 18:00 Uhr, im Rahmen der Auftaktveranstaltung im Hörsaal 25 der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth.

Das Ende des Wettbewerbs bildet die Abschlussveranstaltung im Studentenwerk Oberfranken (SWO) am **Montag, 13. Juli 2015** um 18:00 Uhr, auf dem Gelände der Universität Bayreuth. Hier treten die Teams mit ihren Geschäftsideen gegeneinander an. Sie präsentieren ihr Unternehmen, ihre Strategie und die Ergebnisse vor einer fachkundigen Jury aus Unternehmern, Journalisten und Professoren. Diese prüft auf unterschiedliche Kriterien und prämiert entsprechend die Teams. Das Preisgeld liegt insgesamt bei 1.800 Euro für die ersten drei Plätze (800 / 600 / 400 Euro).

Kommen Sie vorbei und treffen Sie die Teilnehmer!

Das BF/M führt in Kooperation mit dem Aktionsprogramm HOCHSPRUNG und dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. (bbw) den 5-Euro-Business-Wettbewerb an der Universität Bayreuth durch. Weiterhin treten als Sponsoren die ISU – Interessengemeinschaft süddeutscher Unternehmer e. V., bayme vbm – Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie sowie die Sparkasse auf. Sachlich und organisatorisch steht das BF/M in Person von Martin Rochi (Wissenschaftlicher Institutsassistent) hinter diesem Wettbewerb. (MR)

Vorankündigung

Davos im Mai - Europas größte Wirtschaftskonferenz universitären Ursprungs wartet mit renommierten Referenten auf

Am 7. und 8. Mai 2015 lädt der Bayreuther Ökonomiekongress zum siebten Mal auf den Campus der Universität Bayreuth ein.

Anlässlich dieses Events kommen seit 2009 einmal im Jahr Führungskräfte von heute und morgen aus den Sektoren Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zusammen, um über aktuelle und zukünftige wirtschaftliche Problemstellungen und deren Lösung zu diskutieren.

Das Organisationsteam des 7. Bayreuther Ökonomiekongresses arbeitet mit großem Einsatz daran, die aus den vorangegangenen Kongressen resultierenden, hohen Erwartungen zu erfüllen. Bereits Ende letzten Jahres haben über 100 hochmotivierte Bayreuther Studierende mit den Planungen begonnen. Dabei erledigen sie alle Aufgaben – von der Gewinnung hochkarätiger Referenten, den Marketingmaßnahmen, der Öffentlichkeitsarbeit oder der Sponsorenakquisition – selbst. Das Team setzt alles daran, auch 2015 wieder die mit 1500 Teilnehmern größte Wirtschaftskonferenz universitären Ursprungs zum „Davos in Bayreuth“ (manager magazin) zu machen. Seien Sie dabei!

Unter dem diesjährigen Leitgedanken „Von den Besten lernen - Modernes Management im 21. Jahrhundert“ erfahren die Teilnehmer in Fachvorträgen, Podiumsdiskussionen und Gesprächen strategische Ansätze, Lösungsmodelle und Hintergrundinformationen zu erfolgreichen Unternehmensentscheidungen aus erster Hand. Dafür haben die Organisatoren namhafte Referenten eingeladen, die bewiesen haben, dass sie Lö-

sungsansätze für aktuelle Problemstellungen identifizieren, entwickeln und umsetzen können. Für einen kleinen Überblick dürfen wir Sie auf die Folgeseite verweisen.

Effektives Networking auf höchstem Niveau

Besonderes Augenmerk der Organisatoren wird auch 2015 auf den Praxisbezug des Kongresses gelegt. Es wird für die Teilnehmer eine Vielzahl von Möglichkeiten zum intensiven Austausch mit den namhaften Referenten und Gästen bestehen.

Netzwerk- und Kontaktmöglichkeiten bieten sich durch das gewohnt attraktive Rahmen- und Begleitprogramm. Zusätzlich zum Kongress sind alle Teilnehmer dazu eingeladen, sich auf der Recruiting- und Sponsorenmesse bei den zahlreichen ausstellenden Unternehmen zu informieren. Zudem wird die Möglichkeit bestehen, sich beim Mittagessen oder beim Wandeln über das Kongressgelände mit den anderen Teilnehmern des



7. BAYREUTHER
ÖKONOMIEKONGRESS

Kongresses auszutauschen oder einfach die Pausen im Biergarten am See des Audimax zu genießen. Wir freuen uns auf Sie!

Kongressgebühr

Wir freuen uns, den Mitgliedern des BF/M auch in diesem Jahr die Teilnahme zu Vorzugskonditionen anbieten zu können. Unter Angabe des **Gutscheincodes BFM070815** erhalten Sie **50,00 Euro** Ermäßigung auf die Kongressgebühr für Normalzahler. Der Gutschein ist übertragbar, so dass Sie gerne auch Kollegen, Freunde und Bekannte davon profitieren lassen können.

Für weitergehende Informationen und vieles mehr, besuchen Sie bitte unsere Internetseite:
www.oekonomiekongress.de

Allen Interessenten und Mitgliedern des BF/M wünschen wir eine gute Zeit und freuen uns auf ein mögliches Wiedersehen im Rahmen des 7. Bayreuther Ökonomiekongresses im Mai 2015!
(M. Schreyer)



Das gut besetzte Audimax beim Bayreuther Ökonomiekongress 2014

Zu den über 30 Referenten des diesjährigen Ökonomiekongresses gehören:



Georg Hackl, mehrfacher Olympiasieger und Weltmeister



Florian Haller, Hauptgeschäftsführer, Serviceplan Unternehmensgruppe



Katja Hofem, Geschäftsführerin ProSiebenSat.1 TV Deutschland



Prof. Dieter Kempf, Vorstandsvorsitzender, DATEV eG. & Präsident, Bitkom e.V.



Katja Kraus, Geschäftsführerin, Jung von Matt/sports



Jens Lehmann, ehemaliger Torwart der Deutschen Nationalmannschaft



Dr. Theodor Weimer, Sprecher des Vorstands der HypoVereinsbank - UniCredit Bank AG



Prof. Götz W. Werner, Gründer dm-drogeriemarkt



Dr. Stefan Wolf, Vorstandsvorsitzender, ElringKlinger AG

Literaturservice

Personalentwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen: Ein Wegweiser

Kühlmann, Torsten M./Rochi, Martin /Stadler, Christina: Personalentwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen: Ein Wegweiser, Bayreuth 2014

Im Rahmen des Projektes „Kooperative Sicherung des Personalbedarfs in Oberfranken“ (KoSiPer) entwickelte das BF/M-Bayreuth zur Förderung der systematischen Personalentwicklungsbemühungen in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) einen Wegweiser. Dieser soll die Unternehmen dabei unterstützen, Personalentwicklung nicht mehr zufällig und nach dem „Gießkannenprinzip“, sondern systematisch und bedarfsorientiert, einzusetzen. Zielsetzung war es, die Verantwortlichen für die Personalentwicklung in KMU bei dem Aufbau einer systematischen Personalentwicklung zu unterstützen.

Der Wegweiser unterteilt verschiedene Phasen und ordnet spezifische Aufgaben zu. Für ihre Bearbeitung werden Vorgehensweisen aufgezeigt, die den Möglichkeiten und Beschränkungen von KMU Rechnung tragen. Fallbeispiele veranschaulichen die Aufgabebearbeitung. Zusätzliche Hilfestellungen erhält der Leser durch Checklisten und Vorlagen. Alles in allem soll dieser Wegweiser dabei helfen, die Personalentwicklung in KMU effektiver und effizienter zu gestalten. Er soll jedoch kein allge-

mein gültiges „Patentrezept“ anbieten, sondern Vorgehensweisen zur Personalentwicklung aufzeigen, welche je nach Unternehmen übernommen, angepasst oder verworfen werden können.

Interessenten haben die Möglichkeit, gegen eine Schutzgebühr von **10,00 Euro** den Leitfaden beim BF/M-Bayreuth zu erwerben.

Autor

Martin Rochi ist seit Januar 2014 wissenschaftlicher Mitarbeiter am BF/M-Bayreuth und im Bereich Personalwesen und Führungslehre tätig. Er studierte Internationale Betriebswirtschaftslehre an der Universität Wien und war unter der Leitung von Prof. Dr. Kühlmann (Lehrstuhl für Personalwesen und Führungslehre) für die Umsetzung des Leitfadens zuständig.



In eigener Sache

Unser Angebot:
Mitarbeiterbefragungen

Sie möchten mehr über die Zufriedenheit Ihrer Mitarbeiter erfahren, um Verbesserungspotenziale in Ihrem Unternehmen zu identifizieren?

Dabei können wir Sie unterstützen! Als neutraler und kompetenter Partner bieten wir Ihnen die Planung und Durchführung Ihrer Mitarbeiterbefragung an.

Zu unseren Leistungen zählen unter anderem die ...

- » individuelle Konzeption des Fragebogens und der Begleitdokumente in enger Abstimmung mit Ihrem Unternehmen,
- » Unterstützung der firmeninternen Verantwortlichen bei der Durchführung der Mitarbeiterbefragung,
- » Sicherstellung einer anonymen und neutralen Erhebung sowie Analyse der Daten,
- » Erfassung, statistische Auswertung und Interpretation der Daten (auch nach Bereichen/Abteilungen),
- » Identifikation von Verbesserungspotenzialen und Handlungsanweisungen,
- » grafische und schriftliche Aufbereitung der Ergebnisse in einem ausführlichen Bericht,
- » Präsentation der Ergebnisse in Ihrem Hause.

Durch unsere 35-jährige Erfahrung in der empirischen Forschung stellen wir die fundierte Durchführung Ihrer Mitarbeiterbefragung auf einer wissenschaftlichen Basis sicher. Bei Interesse oder weiteren Fragen bspw. zu unseren Konditionen sprechen Sie uns gerne an. (RH)

Neue BF/M-Mitglieder stellen sich vor

Handwerkskammer für Mittelfranken



Die Handwerkskammer für Mittelfranken hat ein vielfältiges Aufgabenspektrum: Als Selbstverwaltungseinrichtung des Handwerks erfüllt sie zum einen im Auftrag des Staates hoheitliche Aufgaben. Daneben ist sie Dienstleistungsorganisation für ihre Mitgliedsbetriebe und politische Interessensvertretung des Handwerks. Der Kammerbezirk ist deckungsgleich mit dem Regierungsbezirk Mittelfranken.

Zu den hoheitlichen Aufgaben gehört beispielsweise die Registrierung der mittelfränkischen Handwerksbetriebe in der Handwerksrolle (über 22.000) oder die Überwachung und Begleitung der handwerklichen Berufsausbildung (2014: 8.305 Lehrlinge), aber auch die Abnahme einschlägiger Prüfungen sowie die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen. Im mittelfränkischen Handwerk sind etwa 125.000 Personen beschäftigt, die einen jährlichen Umsatz von circa 11,5 Milliarden Euro erwirtschaften. In diesem Sinne ist auch der Slogan der Image-Kampagne des deutschen Handwerks: "Das Handwerk. Die Wirtschaftsmacht. Von Nebenan." zu sehen.

Jugendliche können in 130 Handwerksberufen eine Ausbildung absolvieren; die Lehrverträge sind in der Kammer registriert. Neben der Ausbildung im Handwerksbetrieb und in der Berufsschule erhalten Handwerkslehrlinge im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung Unterricht in den Bildungszentren der Kammer; hierdurch wird ein einheitlicher Standard und ein hohes Ausbildungsniveau gewährleistet. Bei Problemen im Lauf des Ausbildungsverhältnisses steht den Ausbildern und den Lehrlingen fachkundiges, geschultes Personal der Kammer

zur Seite. Die Kammer unterhält weiter eine EDV-gestützte Lehrstellenbörse; sie führt für unterschiedliche Schultypen Maßnahmen zur Berufsorientierung durch und um kleine und mittlere Unternehmen bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften zu unterstützen, bietet die Handwerkskammer in diesem Jahr wieder den Service einer passgenauen Besetzung (Matching) an.

Eine nach wie vor große Bedeutung im Handwerk und für das Handwerk hat die Meisterprüfung, die vor den Prüfungsausschüssen der Handwerkskammer, bei den Innungen oder anderen Bildungsträgern abgelegt wird. 2014 haben ca. 400 Junghandwerker und -handwerkerinnen die Meisterprüfung bestanden. Darüber hinaus wirbt die Handwerkskammer für Mittelfranken bei Studienaussteigern, um ihnen Wege der beruflichen Bildung zur Führungskraft, zum Handwerksmeister bzw. zum Unternehmer aufzuzeigen. Die Premiumausbildung verknüpft die reguläre Berufsausbildung mit Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Während der Ausbildungszeit werden notwendige berufliche

Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, ergänzt um die berufliche Fortbildung.

Weiter gehört zum Aufgabenbereich der HWK ein umfangreiches Serviceangebot für die Mitgliedsbetriebe in Form von unterschiedlichen Beratungen und Weiterbildungsmöglichkeiten. Nach dem Motto "Praxisnah und fachkundig" bietet die Handwerkskammer maßgeschneiderte Beratung für ihre Mitglieder. Das Leistungsspektrum umfasst sämtliche Bereiche des betrieblichen Alltags, vom Arbeitsrecht bis zur Umwelt- und Energieberatung. Auch auf dem Gebiet der Weiterbildung steht die Handwerkskammer ihren Mitgliedsbetrieben mit Rat und Tat zur Seite.

Mindestens ebenso wichtig ist die Interessenvertretung des Handwerks in politischer Hinsicht: Die Handwerkskammer für Mittelfranken ist politisches Sprachrohr ihrer Mitgliedsbetriebe und betreibt Lobbyarbeit im Sinne des Handwerks auf kommunaler und überregionaler Ebene. Sie engagiert sich dafür, dass die berechtigten Anliegen des Handwerks und des Mittelstandes in der politischen Landschaft gehört werden.



Verwaltungsgebäude der HWK für Mittelfranken in Nürnberg

Impressum

Herausgeber:

Betriebswirtschaftliches Forschungszentrum
für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V.
an der Universität Bayreuth
Friedrich-von-Schiller-Straße 2a
95444 Bayreuth

Telefon 0921 530397-0
Telefax 0921 530397-10

E-Mail: info@bfm-bayreuth.de
Internet: www.bfm-bayreuth.de

Verantwortlich:

Prof. Dr. Torsten Eymann

Beiträge dritter Autoren geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Veröffentlichung und Vervielfältigung nur
in Absprache mit der Redaktion.
Alle Rechte vorbehalten.

Auflage: 300

© **BF/M 2015**

Redaktion:

Ramona Heinz, Andreas Höfer, Katrin Leifels, Martin Rochi, Larissa Schneider,
Dennis Schmidt, Christina Stadler, Isabel Trebes, Philipp Vogler, Manuel Wolz